

Bericht des Referates für internationale Angelegenheiten

Regelmäßige Teilnahme an internationalen Treffen der Europäischen Ärztekammern (CPME) und dadurch Vernetzung und Erfahrungsaustausch mit den dortigen Kammern. Im Frühjahr 2025 fand ein Treffen in Brüssel statt, im Herbst in Athen. Auffallend ist besonderer Druck auf die Ärzteschaft und ihre Vertretung in Ungarn, Israel, Slowenien, teilweise in Großbritannien (Ausbildungsärzte). Dabei werden die Rechte der Kammern und ihre Kompetenzen beschnitten, wie zum Beispiel in Ungarn, wo die Pflichtmitgliedschaft in der dortigen Ärztekammer aufgehoben wurde. Ein großer Teil der Ärzte ist nun freiwillig Mitglied in der dortigen Kammer. Auch in Österreich hat man den Eindruck, dass die Politik systematisch versucht den Einfluss und die Zuständigkeiten der Ärztekammer zurückzudrängen, allerdings nicht in dem Ausmaß wie in Ungarn.

Ein Trend, der in ganz Europa zu beobachten ist, ist die versuchte Kompetenz und Aufgabenverschiebung weg von Ärzten zu anderen medizinischen Berufen. Seien es Psychotherapeuten und Psychologen, denen immer mehr Kompetenzen der Psychiater überantwortet werden, oder technische Berufe, wie RadiologentechnikerInnen oder biomedizinische AnalytikerInnen zB. Dies beobachtet man in vielen Länder, wie auch in Österreich. Es handelt sich bestimmt um ein Thema, welche international akkordiertes Vorgehen vermuten lassen. Man erhofft sich mit weniger Ärzten die medizinischen Leistungen weiter erbringen zu können, was teilweise zutreffen mag, aber auch aufgrund der meist viel kürzeren Ausbildung zu Qualitätsverlusten in Diagnose und Therapie führen kann.

Ein anderes Thema, welches ganz Europa betrifft ist die Etablierung des European Health Data Space. Man versucht ein europaweites „ELGA“ System zu etablieren, wobei jedes Land extra eine Plattform erstellt und diese Systeme dann miteinander kompatibel agieren sollen. Österreich hat hier relativ viel Erfahrung ist auch vor den meisten Ländern. Generell wird die Komplexität und werden die Kosten für solche Systeme europaweit unterschätzt. Wir warten zB seit vielen Jahren auf Suchfunktionen und Zusammenfassung. Dänemark ist vor uns, nur wird dort aus einem differenten Verständnis folgend viel weniger bis gar kein Augenmerk auf Datensicherheit und Geheimhaltungsmöglichkeit geachtet.

Allen Ländern gemeinsam ist der finanzielle Druck auf das Gesundheitssystem bei knappen Kassen. Das in Zeiten einer älter und damit auch kränker werdenden Bevölkerung. Am ehesten vergleichbar mit der Situation in Österreich, sind die Lage in Deutschland und der Schweiz. Dort kann niederschwellig hochwertige Medizin angeboten werden.

Thomas Szekeres